

Nachhaltige Dental fotografie will gelernt sein!

Die zumstein dental academy bietet dentale Fotografie in Theorie und Praxis. Von Dr. Philipp Kujumdshiev.



Das in der Theorie Erlernte wurde sogleich in die Praxis umgesetzt.



Einsatz des TOPvision Fotospiegels REF 6320X okklusal gross von Hahnenkratt.
Foto: Dr. Thomas Zumstein



Thibaut Kempf, Instruktor GraphicArt, stand jederzeit Rede und Antwort.

Bei schönstem Frühlingswetter fanden zehn Teilnehmer am Samstag, dem 17. März 2012, den Weg in die Praxis von Dr. Thomas Zumstein, Luzern. Sowohl Zahnärzte, aber auch Dentalassistentinnen und Zahntechniker wollten wissen, wie man schöne, scharfe und aussagekräftige Fotos von Zähnen macht. Und zwar nicht zufällig, sondern reproduzierbar und standardisiert.

Fotografie zur Dokumentation

Der Hauptgedanke zur dentalen Fotografie liegt in erster Linie bei der Dokumentation, sei es aus informativer oder eben auch forensischer Sicht. Ebenso kann der Verlauf über einen längeren Zeitraum gut festgehalten werden. Aber es ist auch so, dass ein selbstkritisch eingestellter Fotograf die Fotografie auch als „Weiterbildung“ oder Selbstkontrolle nutzen kann, indem Vergleiche zwischen verschiedenen Behandlungsabläufen gemacht werden und so besser reproduziert werden kann, wie man wann und was gemacht hat. Den Marketingeffekt (z. B. Vorher-Nachher-Fotos) sollte man nicht vergessen. Natürlich macht Fotografie mit ansprechenden Ergebnissen auch Freude und motiviert. „Ein Zahnarzt, der fotografiert, ist sicher nicht der schlechteste, denn sonst hätte er immer

abends Frust, wenn er seine Fotos anschaut“, so Dr. Zumstein.

Die Theorie

Natürlich gehören zur richtigen Fotografie auch theoretische Grundlagen. Der Referent Edi Wismer verstand es aber, den Teilnehmern die essenziellen Dinge verständlich zu vermitteln. Blende, Verschlusszeit, Tiefenschärfe und das Verständnis der Zusammenhänge untereinander sind wichtig, um gezielt Änderungen der einzelnen Parameter vorzunehmen. Damit ist schon gesagt, dass es für Dental fotografie eine (digitale) Spiegelreflexkamera braucht. Nur so kann man wirklich alle Parameter selbst bestimmen. Die Belichtung wird nur mit der Blende und der Aufnahmedistanz gesteuert. Denn wenn man es der Automatik der Kamera überlässt, die Belichtung oder Zeit einzustellen, versucht diese, immer ein „optimales“ Bild zu erzielen, was aber für dentale Zwecke (Zahn- und Zahnfleischfarbe) überhaupt nicht gewünscht ist. Voraussetzung ist dafür ein auf den Blitz abgestimmter Weissabgleich. Ein mit der Kamera harmonisierendes Blitzsystem (Ring- oder Zangenblitz) ist unabdingbar. LED-Ringe sind heute immer noch nicht brauchbar.

Trotz digitaler Möglichkeiten sollten wir wie zuzeiten der Diafilme

fotografieren. Das bedeutet, dass schon im Sucher auf den richtigen Bildausschnitt geachtet werden soll, die Ausrichtung und Beleuchtung stimmen sollten. Denn für eine aufwendige Bildnachbearbeitung hat im Normalfall keiner von uns Zeit. Vor allem gilt hier: Weniger ist mehr!

Da das Fotoshooting für den Patienten nicht sehr angenehm ist, sollte

die Zeit möglichst kurz gehalten werden. Sprich Kamera muss griff- und einsatzbereit sein, die Assistentin (manchmal auch zwei!) muss grundlegend wissen, wie die Spiegel (patientenschonend) gehalten werden sollten. Ist die ideale Einstellung gefunden, dann lieber eine Serie Fotos machen und gleich im Anschluss kurz auswerten (und unpassende Bil-

der gleich von der Kamera löschen), als nach jedem Foto zu schauen, ob es denn gut geworden ist.

Edi Wismer zeigte auch, wie man mit verschiedenen Positionen der Blitzlichter und anderen Hilfsmitteln die Wirkung von Objekten (Modelle, zahntechnische Arbeiten...) verändern kann.

Fortsetzung auf Seite 32

ANZEIGE



Präzise Fotografie in der Praxis

Digitale Kameras, Objektive und Blitzgeräte von Nikon für die präzise Fotografie in der Arztpraxis.

GraphicArt als Nikon Pro Solution Partner bietet Ihnen eine kompetente Beratung für die Anwendung der Nikon Produkte an. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf oder besuchen Sie uns in Zürich oder Ittigen-Bern.



Nikon D300S



Nikon D7000



Nikon D90



AFS VR Micro 105 mm



Makroblitz-Kit

Ittigen-Bern
Mühlestrasse 7
CH-3063 Ittigen-Bern
T 031 922 00 22
F 031 921 53 25

Zürich
Förlibuckstrasse 220
CH-8005 Zürich
T 043 388 00 22
F 043 388 00 38

www.graphicart.ch
info@graphicart.ch

GraphicArt

den. Es wurde deutlich, welche Füllungen und Stifte sich zur Entfernung eignen und bei welchen Fällen besser auf die Wurzelspitzenresektion ausgewichen werden sollte. Da Zirkonoxidstifte fast unmöglich zu entfernen sind, sollten sie nicht mehr verwendet werden. Die Langzeitprognose der Wurzelkanalrevision, verglichen mit der Wurzelspitzenresektion, ist ähnlich – vorausgesetzt, die Kanäle werden retrograd gefüllt.

Hartgewebsinduktion

Bei Zähnen mit noch nicht abgeschlossenem Wurzelwachstum ist die Apexogenese eine gängige Therapie. Durch Überkappung der vitalen Pulpa mit Kalziumhydroxid kann sich die Wurzel fertigen. Die Apexifikation gilt als veraltet und sollte nur noch mit MTA durchgeführt werden, da Kalziumhydroxid die Kinderzähne brüchig macht. Eine neue Therapieform ist die sogenannte Revaskularisation. Nach der Einlage mit einer triantibiotischen Paste wird bei der zweiten Sitzung be-

wusst überinstrumentiert. Dadurch bildet sich ein Koagulum im Kanallumen, welches koronal mit MTA abgedeckt wird.

Sowohl die Zukunft der Endodontie als auch die anderer Teilgebiete der Zahnmedizin wird sich in die Richtung einer biologischen Therapie entwickeln. Entsprechende Materialien schaffen die Voraussetzung dafür.

Als Abschluss fand am Samstagabend ein Fondueessen in einer rustikalen Berghütte mit anschliessender Fackelwanderung bei klarer Nacht statt. Am Sonntagmorgen beim Farewell Brunch blieb dann genug Zeit, sich zu verabschieden und auf die Heimreise einzustellen, bot die Veranstaltung doch eine willkommene Abwechslung zum Praxisalltag. [D](#)

Fortbildung Zürichsee GmbH
8810 Horgen
Tel.: +41 44 727 40 18
f.meier@zfz.ch
www.zfz.ch



Der Autor im Selbstversuch: Dr. Philipp Kujumshiev schlüpfte in die Rolle des Patienten.



Während der Mittagspause nutzten die Teilnehmer die Gelegenheit zum Austausch.



Die Organistoren, v.l.n.r.: Edi Wismer, GraphicArt; Team zumstein dental academy: Susanne Steiner-Szeitl, Irene Isepponi-Terrer, Dr. Thomas Zumstein, Nicole Kaufmann; Dr. Jürg Steger, CCS AG, und Thibaut Kempf, GraphicArt.

□ Fortsetzung von Seite 31

Die Praxis

Nach einer kurzen Pause ging es dann an das praktische Üben der vorher erlernten Theorie. Alle Teilnehmer konnten in kleinen Gruppen sich mit ihren (oder den zur Verfügung gestellten Nikon) Kamerasystemen gegenseitig fotografieren und wurden dabei von den Könnern (Thibaut Kempf, Edi Wismer, Thomas Zumstein und einigen erfahrenen Dentalassistentinnen aus seinem Team) tatkräftig unterstützt. Wir erlebten, wie einfach und schnell ein geübter Fotograf wirklich schöne Fotos machen kann.

Nach der Mittagspause im Luzerner Restaurant „Sebastian’s“ konnte sich jeder seine Zähne putzen und es wurden weitere Einstellungen und Motive (Porträt, Profilbilder, Aufbiss, Detailaufnahmen) ausprobiert. Eine kurze Einweisung in die Möglichkeiten der Bildübertragung, Integration in die Praxissoftware und Bildverarbeitung gab uns dann Dr. Jürg Steger (CCS AG – Ergodent).

Das Fazit

Zusammenfassend war es ein lohnender Kurs, von dem vor allem dank der tatkräftigen Unterstützung durch die anwesenden Spezialisten alle profitieren konnten. Und in lockerer Atmosphäre lernt es sich gleich viel besser und schneller. Eine gute Empfehlung für alle (Einsteiger und Fortgeschrittene), die sich mit dem Thema Dental fotografie etwas näher beschäftigen (wollen). [\[1\]](#)

Vorschau

Dental fotografie – Die Mundhöhle im Blitzlicht Tipps und Tricks für digitale Mundfotografie

Referenten

- Edi Wismer (Spezialist für dentale Fotografie)
- Dr. med. dent. Thomas Zumstein
- Dr. Jürg Steger (Software und Bildverarbeitung)
- Thibaut Kempf (GraphicArt AG, Nikon-Spezialist)

Info

Dieser Kurs wendet sich an Zahnärzte/-innen und Zahntechniker/-innen, die sich für die digitale Mundfotografie interessieren bzw. vorhandene Kenntnisse verbessern möchten.

Ort:

Luzern, Pfistergasse 3

Zeit

Samstag, 24. November 2012, 9:00 bis 16:00 Uhr

Anmeldung und Information

zumstein dental academy gmbh
Pfistergasse 3
CH-6003 Luzern
Tel.: +41 41 249 30 55
Fax: +41 41 249 30 59
info@zumstein-dental-academy.ch
www.zumstein-dental-academy.ch

TEBODONT® mit Teebaumöl

Erfolgreich gegen orale Mikroorganismen



- fungizid ¹⁾
- antimikrobiell ¹⁾
- plaquehemmend ²⁾
- entzündungshemmend ^{2,3)}
- gut verträglich ^{2,3)}

Intensivbehandlung:

- Gel (2,0% Teebaumöl)
- Spray (2,5% Teebaumöl)

Tägliche Behandlung / Prophylaxe:

- Mundspülung (1,5% Teebaumöl)

Tägliche Pflege:

- Zahnpaste (0,75% Teebaumöl)
- Zahnfaden (mit Teebaumöl imprägniert)
- TEBO Lip



¹⁾ Kulik E., Lenkheit K., Meyer J. Antimikrobielle Wirkung von Teebaumöl (*Melaleuca alternifolia*) auf orale Mikroorganismen. Acta Med. Dent. Helv. 5, 125-130. ²⁾ Saxer U.P., Stäubli A., Szabo S.H., Menghini G. Wirkung einer Mundspülung mit Teebaumöl auf Plaque und Entzündung. Schweiz. Monatsschr. Zahnmed. 9, 985-990. ³⁾ Soukoulis S. and Hirsch R., The effects of a tea tree oil-containing gel on plaque and chronic gingivitis, Austr. Dent. J., 2004, 49, 78-83.



Dr. Wild & Co. AG, 4132 Muttenz

www.wild-pharma.com